

## Die Dorfzeitungen sind sehr nützliche Instrumente der Partei auf dem Lande

Im Bezirk Schwerin geben gegenwärtig 37 MTS in regelmäßigen Abständen von vierzehn Tagen bzw. drei Wochen Dorfzeitungen heraus; nur in acht MTS erscheinen diese noch etwas unregelmäßig. Die Dorfzeitungen machen also gute Fortschritte. Auch inhaltlich zeigt sich das. Viele Zeitungen verstehen es schon ganz gut, die Politik der Partei und der Regierung zu popularisieren und vor allem die sozialistische Entwicklung in unserer Landwirtschaft anschaulich darzulegen. Sie greifen mit verschiedenen Artikeln operativ in das Geschehen im MTS-Bereich ein und kritisieren Schlendrian und bürokratische Auswüchse. Die meisten Dorfzeitungen sind bereits ansprechend aufgemacht und zeichnen sich dadurch aus, daß sie die vielfältigen journalistischen Genres an wenden. Dadurch konnten mehrere von ihnen in den letzten Monaten ihre Auflage wesentlich erhöhen. Die Dorfzeitung zu lesen, ist bei einem großen Teil der Landbevölkerung bereits zum Bedürfnis geworden.

Daß sich die Dorfzeitung, dieses verhältnismäßig junge Agitationsinstrument der Partei, im Bezirk Schwerin vor allem im letzten Jahr so erfolgreich entwickelt hat, ist mit darauf zurückzuführen, daß im Frühsommer des vergangenen Jahres Studenten der Fakultät für Journalistik der Karl-Marx-Universität in Leipzig ihr zehnwöchiges Praktikum bei unseren Dorfzeitungen absolvierten. Sie haben es unserer Meinung nach gut verstanden, ihre auf der Universität erworbenen theoretischen Kenntnisse in der Praxis richtig anzuwenden. Sie waren beharrlich und zielstrebig, obgleich sich ihnen mancherlei Schwierigkeiten in den Weg stellten. Nach Abschluß des Praktikums der Studenten schätzte das Sekretariat der Bezirksleitung das Erreichte ein.

Die Studenten der Fakultät für Journalistik haben gemeinsam mit den Dorfzeitungsredakteuren und den Sekretären der Kreisleitungen in den MTS bewirkt, daß überall gut gestaltete Dorfzeitungen erscheinen. Manche Sekretäre der MTS und Abteilungen Agitation/Propaganda der Kreisleitungen haben sich damals zum ersten Male gründlich mit dem Inhalt ihrer Dorfzeitungen auseinandergesetzt. Die Studenten sorgten dafür, daß in den meisten MTS Redaktionskollektiven geschaffen **wurden, und** führten die Planung des Inhalts der Dorfzeitung ein.

Um zu verhindern, daß nach dem Einsatz der Studenten ein Rückgang in der Dorfzeitungsarbeit eintrete, legte das Sekretariat der Bezirksleitung Schwerin in seinem Beschluß vom 14. August 1956 eine Reihe von Maßnahmen fest. Der Beschluß weist die Sekretäre der MTS sehr eindringlich auf ihre Verantwortung für die Dorfzeitung hin. Diese Festlegung war notwendig, denn oft müssen die Redakteure allein auf sich gestellt arbeiten, weil manche Sekretäre die Meinung vertreten: Der Redakteur wird für seine Arbeit bezahlt, soll er auch sehen, wie er damit fertig wird. Vielfach wird der Redakteur auch als Mädchen für alles angesehen, dem man alle möglichen Funktionen und Arbeiten übertragen kann. Diese Erscheinungen haben wir bis heute noch nicht überwinden können, aber wir haben den Kampf gegen die Unterschätzung der Dorfzeitung in Beschlüssen, Besprechungen, Einschätzungen, Artikeln usw. auf-